

A problem has occured

2016-01-20 07:33:53

Error message:

This license key is valid only for use with RealObjects PDFreactor(R) version 7 and cannot be used with PDFreactor(R) 8.0.8162

License Information:

License serial no: 3674

Licensee: Python Software Verband e.V.

Street: Schulstrasse 20

City: 15366 Neuenhagen bei Berlin

Country: Germany
Product: PDFreactor

Version: 7.0 License Type: CPU

Amount: 4 CPU(s)
Purchase Date: 2014-06-24

Sign Date: 2014-06-24 15:34



Prophylaxe infektiöser Komplikationen durch Granulozyten-Koloniestimulierende Faktoren (G-CSF, Pegfilgrastim, Biosimilars)

Leitlinie

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen





Evaluation Version

This PDF document was created by an evaluation version of RealObjects PDFreactor 8.0.8162. The evaluation version is fully functional, but includes this information page. It must not be used for production purposes. The information page and all other evaluation notices must not be removed from the PDF file.

Buy PDFreactor

PDFreactor has detected 4 CPU cores, which means you need 1 license pack to use PDFreactor.

To buy a PDFreactor license follow this link:

Buy PDFreactor online

About PDFreactor

RealObjects PDFreactor is a powerful formatting processor for converting HTML and XML documents into PDF. It uses Cascading Style Sheets (CSS) to define page layout and styles. The server-side tool enables a great variety of applications in the fields of ERP, eCommerce and Electronic Publishing.

PDFreactor supports HTML5, CSS3 and JavaScript.

It allows you to dynamically generate PDF documents such as invoices, delivery notes and shipping documents on-the-fly. PDFreactor allows you to easily add server-based PDF generation functionality to your application or service. Since PDFreactor runs on a server, the end-user in general does not need any software other than a PDF viewer.

For more information visit www.pdfreactor.com

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. Alexanderplatz 1 10178 Berlin

Geschäftsführender Vorsitzender: Prof. Dr. med. Mathias Freund

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0 Telefax: +49 (0)30 27 87 60 89 - 18

info@dgho.de www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung	2
2 Grundlagen	2
2.1 Definition und Basisinformationen	2
6 Therapie	3
6.1 Therapiestruktur	3
6.1.1 Indikation zur prophylaktischen Gabe Granulozyten-Kolonie-stimulierender Faktoren nach myelosuppressiver Chemotherapie	
6.1.2 Zeitpunkt und Modalitäten des Einsatzes Granulozyten-Koloniestimulierender Faktoren nach myelosuppressiver Chemotherapie	
9 Literatur	5
15 Anschriften der Verfasser	5
16 Erklärung zu möglichen Interessenkonflikten	7

Prophylaxe infektiöser Komplikationen durch Granulozyten-Koloniestimulierende Faktoren (G-CSF, Pegfilgrastim, Biosimilars)

Stand: August 2014

Autoren: Jörg Janne Vehreschild, Angelika Böhme, Oliver A. Cornely, Christoph Kahl, Meinolf Karthaus, Karl-Anton Kreuzer, Georg Maschmeyer, Sabine Mousset, Manfred Ossendorf, Olaf Penack, Maria J. G. T. Vehreschild, Julia Bohlius für die Arbeitsgemeinschaft Infektionen (AGIHO) der DGHO

1 Zusammenfassung

Febrile Neutropenie (FN) ist eine charakteristische Komplikation zytostatischer Therapie. Das Risiko ist abhängig von der Grunderkrankung, von der Zusammensetzung und Dosierung der Therapie, und von individuellen Faktoren. Das Risiko steigt mit der Tiefe und der Dauer der Neutropenie. Eine mögliche Strategie zur Reduktion des Risikos febriler Neutropenie ist die prophylaktische Gabe von Granulozyten-Kolonie-stimulierenden Faktoren (G-CSF u.a.). Sie führt zu einer signifikanten Reduktion des Risikos febriler Neutropenie nach myelosuppressiver Chemotherapie für solide Tumore (FN-Risiko $\geq 20\%$), Hodgkin oder Non-Hodgkin Lymphomen (FN-Risiko $\geq 40\%$) und die Akute lymphatische Leukämie während der Induktions- und Konsolidierungstherapie (FN-Risiko $\geq 40\%$). Weitere Indikationen können sich bei individuellen Risikofaktoren ergeben. Bei entsprechender Indikation soll die Gabe frühzeitig nach Ende der Chemotherapie beginnen.

Die Leitlinie 'Prophylaxe infektiöser Komplikationen mit Kolonie-stimulierenden Faktoren bei erwachsenen Patienten unter Chemotherapie" wurde von der Arbeitsgemeinschaft Infektionen der DGHO (AGIHO) für die Diagnostik und Therapie dieser Patienten erstellt [1]. Grundlagen sind eine systematische Literaturrecherche, die einheitliche Bewertung der Evidenzstärke [2] und ein Konsensfindungsprozess. Dies ist die Kurzfassung dieser Empfehlungen.

2 Grundlagen

2.1 Definition und Basisinformationen

Myelosuppression ist eine limitierende Nebenwirkung der zytostatischen Therapie maligner Tumore und hämatologischer Neoplasien. Patienten in Neutropenie haben ein erhöhtes Risiko für Fieber, Infektion, Sepsis und therapieassoziierte Mortalität. Strategien zur Reduktion des Morbiditäts- und Mortalitätsrisikos sind antimikrobielle Prophylaxe, frühe empirische antimikrobielle Therapie und die

prophylaktische Gabe myeloischer Wachstumsfaktoren. Für die Identifikation von Risikopatienten, auch im Rahmen der Zulassungsstudien, wurde das Risiko für das Auftreten febriler Neutropenie klassifiziert, siehe Tabelle 1. Die Nomenklatur hat sich in den letzten 15 Jahren gewandelt.

Tabelle 1: Klassifikation des Risikos febriler Neutropenie

Risiko	hoch	Empfehlung
hoch	≥40%	Einsatz Kolonie-stimulierender Faktoren empfohlen
intermediär bis hoch	≥20 <40%	Einsatz Kolonie-stimulierender Faktoren empfohlen
intermediär	<20%	Einsatz Kolonie-stimulierender Faktor bei Vorliegen individueller Risikofaktoren empfohlen
niedrig	<20%	Einsatz Kolonie-stimulierende Faktoren nicht empfohlen

6 Therapie

6.1 Therapiestruktur

Die Optionen zum prophylaktischen Einsatz von des Granulozyten-Kolonie-stimulierenden Faktors G-CSF in Abhängigkeit von Grunderkrankung und Behandlungssituation sind in Tabelle 2, die Daten zu Pegfilgrastim in Tabelle 3, zu Biosimilars in Tabelle 4, zu Zeitpunkt und Dosierung von G-CSF in Tabelle 5, zu Zeitpunkt und Dosierung von Pegfilgrastim in Tabelle 6 zusammengefasst. Die Empfehlungen und Indikationen beziehen sich auf erwachsene Patienten.

6.1.1 Indikation zur prophylaktischen Gabe Granulozyten-Kolonie-stimulierender Faktoren nach myelosuppressiver Chemotherapie

Evidenzstärke und Empfehlungen zur Indikation von G-CSF sind in Tabelle 2, von Pegfilgrastim in Tabelle 3, von Biosimilars in Tabelle 4 zusammengestellt.

Tabelle 2: Indikationen zum prophylaktischen Einsatz von G-CSF

Therapiesituation	Erwartete Rate febriler Neutropenie	Empfehlung und Evidenz [2]	Kommentar
Solide Tumoren (SCLC, Sarkome, u. a.)	≥20%	A-I	
Mammakarzinom, kolorektales Karzi- nom, Ovarialkarzinom	<20%	B-I	nicht emp- fohlen
Hodgkin Lymphom Non-Hodgkin Lymphom	≥40% ≥40%	A-III A-II	
Hodgkin Lymphom Non-Hodgkin Lymphom	≥20 <40% ≥20 <40%	B-II B-III	
MDS, palliative Chemotherapie	≥20%	D-II	nicht emp- fohlen
ALL Induktion, Konsolidierung	≥40%	A-II	

Therapiesituation	Erwartete Rate febriler Neutropenie	Empfehlung und Evidenz [2]	Kommentar
ALL Erhaltung	unterschiedlich	C-III	nicht emp- fohlen
AML Induktion, Konsolidierung	≥40%	C-I/II	nicht emp- fohlen
AML Induktion, ältere Patienten	≥40%	C-I	nicht emp- fohlen
Andere Malignome und/oder andere Risikokonstellationen	unterschiedlich	B-III	nach Risiko- faktoren

Tabelle 3: Indikationen von Pegfilgrastim

Therapiesituation	Erwartete Rate febriler Neu- tropenie	Empfehlung und Evidenz [2]	Kommentar
Solide Tumore (Mammakarzi- nom u. a.)	≥20%	A-I	
Maligne Lymphome	≥20%	B-II	
andere Malignome und/oder andere Risikokonstellationen	unterschiedlich	B-III	nach Risiko- faktoren

Tabelle 4: Indikation von Biosimilars

Therapiesituation	Sub- stanz	Erwartete Rate febri- ler Neutropenie	Empfehlung und Evidenz [2]	Kommentar
Unterschiedliche Malignome (Lymphome, Mammakarzi- nom, Lungenkarzinom)	XM02	≥20%	A-I	Evidenzgrad für Nicht-unterle- genheit

6.1.2 Zeitpunkt und Modalitäten des Einsatzes Granulozyten-Koloniestimulierender Faktoren nach myelosuppressiver Chemotherapie

Evidenzstärke und Empfehlungen zum Zeitpunkt und Modalitäten des Einsatzes von G-CSF sind in Tabelle 5, von Pegfilgrastim in Tabelle 6 zusammengestellt.

Tabelle 5: Zeitpunkt für den Einsatz von G-CSF

Grundkrankheit und Therapiesituation	Zeitpunkt	Empfehlung und Evidenz [2]
Solide Tumore	früher Einsatz nach Chemotherapie	A-I
Solide Tumore	Einsatz erst bei Beginn der Neu- tropenie	C-II
Maligne Lymphome	früher Einsatz nach Chemothe- rapie	A-I
Akute lymphatische Leukämie, Induktion oder Konsolidierung	früher Einsatz nach Chemothe- rapie	A-II
Akute lymphatische Leukämie, Induktion oder Konsolidierung	Einsatz erst bei Beginn der Neu- tropenie	C-II
Akute myeloische Leukämie, Induktion, ältere Patienten	Einsatz 7 Tage nach Chemothe- rapie	C-II

Grundkrankheit und Therapiesituation	Zeitpunkt	Empfehlung und Evidenz [2]
Febrile Neutropenie nach Chemotherapie	Einsatz in den darauffolgenden Zyklen	B-III

Tabelle 6: Zeitpunkt und Dosierung von Pegfilgrastim

Grundkrankheit und Therapie- situation	Zeitpunkt	Empfehlung und Evidenz [2]	Kommentar
Mammakarzinom	Gewichtsadaptierte Dosierung	B-II	nicht emp- fohlen
Mammakarzinom	Einsatz ab Tag 2 nach Chemothe- rapie	A-I	
NHL, Mammakarzinom und andere Malignome, ältere Patietnen	Einsatz im ersten Zyklus, nicht warten bis zur ersten febrilen Episode	A-I	
NHL, ältere Patienten	Einsatz ab Tag 4	B-II	

9 Literatur

- Vehreschild JJ et al.: Prophylaxis of infectious complications with colonystimulating factors in adult cancer patients undergoing chemotherapy evidence-based guidelines from the Infectious DiseasesWorking Party AGIHO of the German Society for Haematology and Medical Oncology (DGHO). Ann Oncol ePub March 14, 2014. DOI: 10.1093/annonc/mdu035
- 2. Maschmeyer G et al.: Infektionen in der Hämatologie und Onkologie, 2014

15 Anschriften der Verfasser

PD Dr. med. Jörg Janne Vehreschild

Universitätsklinikum Köln (AöR) Klinik I für Innere Medizin AG Kohorten in der Infektionsforschung Herderstr. 52-54 50931 Köln

Tel: 0221 478-86973 Fax: 0221 478-1422546

joerg-janne.vehreschild@uk-koeln.de

PD Dr. med. Angelika Böhme

ONKOLOGIKUM Frankfurt am Museumsufer Gartenstr. 134 60596 Frankfurt

Tel: 069 9686407-20 Fax: 069 9686407-10

angelika.boehme@onkologikum-frankfurt.de

Prof. Dr. med. Oliver A. Cornely

Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Med. Zentrum für Klinische Studien Infektiologie-Hämatologie-Onkologie Kerpener Str. 62 50937 Köln

Tel: 0221 478-6494 Fax: 0221 478-3611

oliver.cornely@zks-koeln.de

PD Dr. med. habil. Christoph Kahl

Klinikum Magdeburg gGmbH Klinik für Hämatologie und Onkologie Birkenallee 34 39130 Magdeburg

Tel: 0391 791-5601 Fax: 0391 791-5603

christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de

Prof. Dr. med. Meinolf Karthaus

Klinikum Neuperlach Klinik für Hämatologie und Onkologie Oskar-Maria-Graf-Ring 51 81737 München

Tel: 089 6794-2651 Fax: 089 6794-2448

meinolf.karthaus@klinikum-muenchen.de

Prof. Dr. med. Karl-Anton Kreuzer

Klinikum der Universität zu Köln Klink I für Innere Medizin Kerpener Str. 62 50937 Köln

Tel: 0221 478-97626

karl-anton.kreuzer@uni-koeln.de

Prof. Dr. med. Georg Maschmeyer

Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Charlottenstr. 72 14467 Potsdam

Tel: 0331 2416001 Fax: 0331 2416000

gmaschmeyer@klinikumevb.de

Dr. Sabine Mousset

Dr. med. Manfred Ossendorf

Klinikum Darmstadt -Zentrum für Labormedizin

Grafenstr. 9 64283 Darmstadt

Tel: 06151 107-6300 Fax: 06151 107-6399

manfred.ossendorf@mail.klinikum-darmstadt.de

PD Dr. med. Olaf Penack

Charité - Universitätsmedizin Berlin CVK: Campus Virchow-Klinikum

CC 14: Tumormedizin Augustenburger Platz 1

13353 Berlin

Tel: 030 450653192 Fax: 030 450553914 olaf.penack@charite.de

PD Dr. med. Maria J. G. T. Vehreschild

Universitätsklinik Köln Klinik I für Innere Medizin Studienzentrum m. S. Infektiologie II Kerpener Str. 62 50937 Köln

Tel: 0221 478-6494 Fax: 0221 478-3611

maria.vehreschild@ctuc.de

Dr. Julia Bohlius

Universität Bern Institut für Sozial- und Präventivmedizin Finkenhubelweg 11 CH-3012 Bern

Tel: 0041 31 631 3508 jbohlius@ispm.unibe.ch

16 Erklärung zu möglichen Interessenkonflikten

nach den Regeln der DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie und den Empfehlungen der AWMF (Version vom 23. April 2010) und internationalen Empfehlungen